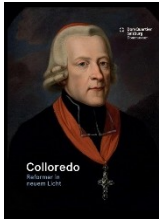


Veröffentlichungen



Colloredo. Reformen in neuem Licht (Reinhard Gratz, Thomas Mitterecker, Hrsg.), Salzburg 2023

Begleitbuch zur 44. Sonderausstellung des Dommuseums in Zusammenarbeit mit dem Archiv der Erzdiözese Salzburg (Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg, Bd. 26)
287 Seiten, 304 Abb.

Der letzte geistliche Landesfürst Salzburgs, Hieronymus Graf Colloredo, übernahm bei seinem Amtsantritt ein durch die Hungerkrise von 1771 wirtschaftlich schwer belastetes, hoch verschuldetes Land. Seinen Zeitgenossen galt der Bischof von Gurk bereits vor seiner Wahl zum Erzbischof von Salzburg als erfolgreicher Reformler.

Die einen schätzten ihn als Vorreiter der Aufklärung, in den Augen anderer war er ein kühler Rechner, der althergebrachte und liebgelebte Traditionen scheinbar rücksichtslos über Bord warf. Die Salzburger Bevölkerung reagierte reserviert bis ablehnend auf seine Wahl und seine Reformen, Colloredo wiederum blieb die Mentalität seiner Untertanen fremd und unverständlich.

Dennoch entwickelte er mit Unterstützung von Experten und Beratern in seinem Umfeld ein intensives und in vielen Bereichen zunächst erfolgreiches Reformprogramm im Zeichen der Aufklärung, das alle wesentlichen Lebens-, Kultur-, Wirtschafts- und Verwaltungsbereiche des Erzstifts und seiner Menschen erfasste. Gleichzeitig geriet das Erzstift kirchen- und außenpolitisch unter Druck, bis die ersten beiden Koalitionskriege gegen das revolutionäre Frankreich, an denen sich Salzburg beteiligen musste, viele positive Entwicklungen zunichtemachten und schließlich 1803 zum Ende des geistlichen Reichsfürstentums Salzburg führten. Zu diesem Zeitpunkt hielt sich Fürsterzbischof Colloredo schon lange nicht mehr in seinem Land auf, für dessen Verwaltung er eine Statthaltereie eingesetzt hatte. Bis zu seinem Tod 1812 weigerte er sich beharrlich, auch als Erzbischof abzudanken, wodurch er den Fortbestand des Erzbistums Salzburg sicherte.

Abgesehen von kaum bestreitbaren Verdiensten scheiden sich bis heute die Geister in der Beurteilung von Colloredos Persönlichkeit und Wirken. Der Bruch mit Mozart - lange Zeit Bestätigung oder sogar Wurzel von Ressentiments - wird heute zugunsten Colloredos verständnisvoller bewertet. Inzwischen mussten auch andere Ansichten revidiert werden, etwa des Fürsten angebliches Desinteresse an bildender Kunst und den Wissenschaften.

Die Ausstellung hat sich vorgenommen, den Reformler in neues Licht zu rücken, nicht um zu beschönigen, sondern sein Handeln im Licht neuer Erkenntnisse zu betrachten. Die jüngst publizierten Briefe an seinen Bruder Gundaker machen erstmals auch die emotionale Seite des als distanziert und kühl überlieferten Regenten fassbar.



Johannes Nepomuk Salzburgs Fünf-Sterne-Patron. Zum 300-Jahr-Jubiläum seiner Seligsprechung, (Barbara Depauli, Reinhard Gratz, Hrsg.), Salzburg 2021

Begleitheft zur 43. Sonderausstellung des Dommuseums
64 Seiten, 100 Abb.

Am 31. Mai 1721 wurde der Kult Johannes Nepomuks nach mehr als 300 Jahren kirchlich anerkannt. Schon früh hatte er am Grab im Prager Veitsdom begonnen und Ende des 17. Jahrhunderts über Böhmen hinaus auch das Erzbistum Salzburg erreicht. In unzähligen Variationen nahm der „Brückenheilige“ mit dem Kreuzifix Aufstellung an Gewässern, Häuserfassaden und in Kirchenräumen. Seit 1736 zweiter Diözesanpatron Salzburgs, steht Johannes Nepomuk für zeitlose Anliegen. Die außerordentliche Beliebtheit des Heiligen in der Barockzeit hat sich in allen Kunstgattungen niedergeschlagen. Eine Auswahl dazu, mit besonderem Blick auf die Verehrung in Salzburg, findet sich in diesem Begleitheft zur gleichnamigen Ausstellung des Dommuseums.



Fürsterzbischof Maximilian Gandolph Graf von Kuenburg. Regisseur auf vielen Bühnen 1668-1687, (Christoph Brandhuber, Reinhard Gratz, Hrsg.), Salzburg 2018

Begleitbuch zur 42. Sonderausstellungen des Dommuseums in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg
220 Seiten, 167 Abb.

Das Begleitbuch zur ersten Ausstellung über den hochgebildeten Barockfürsten. beleuchtet in 41 Beiträge zahlreiche Themen zur Person, Regierung und Zeit Max Gandolphs. Wappen und Inschrift überliefern ihn vielerorts als Gründer und Bauherrn, z. B. der Kajetankirche in Salzburg, des Stiftes Seekirchen oder der Wallfahrtskirche Maria Plain. Mit seinem Namen verbunden ist die ehemalige Hofbibliothek („Max-Gandolph-Bibliothek“), die Kuenburg-Bastei der Festung Hohensalzburg und das Palais Kuenburg. Einen Namen als Mäzen machte er sich vor allem im Bereich der Musik durch seine herausragenden Hofmusiker Heinrich Ignaz Franz Biber und Georg Muffat. Max Gandolph nahm sich vieler Lebensbereiche an und sorgte entschieden für „mehr Staat“. Kompromisslos blieb er in religiösen Fragen, Protestantenvertreibung und Hexenverfolgung überschatten seine Regierungszeit.



Komm und schau. Eine Entdeckungsreise durch den Salzburger Dom (Domführer für Kinder, Heidi Pinezits, Hrsg.), Salzburg 2013

38 Seiten, ill.



Erzbischof Marcus Sitticus von Hohenems 1612-1619 (Peter Keller, Hrsg.), Salzburg 2012

Katalog zur 38. Sonderausstellung des Dommuseums
104 Seiten, 63 Abb.

Erzbischof Markus Sitticus (* Hohenems 1574, EB Salzburg 1612, + ebd. 1619) steht im Schatten seines Vorgängers Wolf Dietrich und seines Nachfolgers Paris Lodron. Doch war es Marcus Sitticus, der den neuen, barocken Dom errichten ließ und der Salzburg aus dem beginnenden Dreißigjährigen Krieg heraus hielt. Das Begleitheft zur Ausstellung enthält alle Objekte, vor allem die Gemälde aus der ehemaligen hohenemsischen Galerie in Policka und die Henkelschale aus Florenz, in drei Kapiteln: "Jugend und Familie", "Landesfürst", "Erzbischof".



Erzbischof Marcus Sitticus von Hohenems 1612-1619. Kirche, Kunst und Hof in Salzburg zur Zeit der Gegenreformation (Gerhard Ammerer/Ingonda Hanneschläger/Peter Keller, Hrsg.), Salzburg 2012

Beiträge der wissenschaftlichen Tagung in Salzburg vom 15.-16. Juni 2012
140 Seiten, 68 Abb.

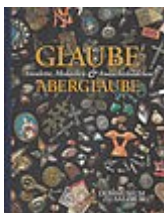
Erzbischof Markus Sitticus (* Hohenems 1574, EB Salzburg 1612, + ebd. 1619) steht im Schatten seines Vorgängers Wolf Dietrich und seines Nachfolgers Paris Lodron. Doch war es Marcus Sitticus, der den neuen, barocken Dom errichten ließ und der Salzburg aus dem beginnenden Dreißigjährigen Krieg heraus hielt.



Ein Traum von einer Stadt. Georg Pezolt (1810-1878) und Salzburg (Peter Keller, Hrsg.), Salzburg 2011

Katalog zur 37. Sonderausstellung des Dommuseums
132 Seiten, 91 Abb.

Georg Pezolt ist vor allem durch seine Druckgrafiken und Gemälde mit Ansichten aus Stadt und Land Salzburg bekannt. Für Friedrich Kardinal Schwarzenberg schuf er zwei Kapellen in der Residenz und am alten Borromäum, die zu den frühesten Beispielen historistischer Architektur in Österreich gehören. Seit etwa 1850 verlagerten sich seine Interessen. In zahlreichen Zeitungsartikeln nahm er Stellung zu aktuellen denkmalpflegerischen und städtebaulichen Fragen. 1865 wurde er ehrenamtlicher Denkmalpfleger für Salzburg.



Glaube & Aberglaube. Amulette, Medaillen & Andachtsbildchen (Peter Keller, Hrsg.), Salzburg 2010

Katalog zur 35. Sonderausstellung des Dommuseums

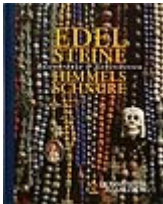
Die Ausstellung setzt sich mit "Glaube und Aberglaube" des Barock auseinander. Im Mittelpunkt stehen religiöse Medaillen und Grafik sowie Amulette aus dem Besitz der Edith-Haberland-Wagner-Stiftung; davon ausgehend beleuchtet die Ausstellung die religiöse Alltagskultur jener Zeit.



Ins Herz getroffen. Zerstörung und Wiederaufbau des Domes 1944-1959 (Peter Keller, Hrsg.), Salzburg 2009

Katalog zur 34. Sonderausstellung des Dommuseums

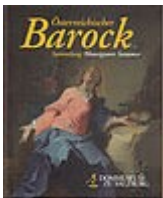
Am 16. Oktober 1944, gegen 11.20 Uhr, wurde der Salzburger Dom von einer Bombe getroffen. Die Kuppel stürzte ein. Menschen kamen im Dom nicht zu Schaden, obwohl dieser erste Angriff auf die Stadt insgesamt 245 Todesopfer forderte. Der Weltkrieg erreichte Salzburg spät und traf es gleich ins Herz.



Edelsteine, Himmelsschnüre. Rosenkränze & Gebetsketten (Peter Keller/Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 2008

Katalog zur 33. Sonderausstellung des Dommuseums

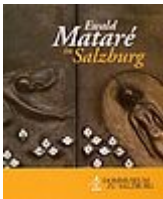
Das Dommuseum hat vor kurzem eine riesige Sammlung von Rosenkränzen, Fraisketten, Breverln usw. als Dauerleihgabe erhalten. Die Ausstellung zeigt die bedeutendsten Gebetsketten, darunter prachtvolle Exemplare aus Lapislazuli, Bergkristall und Bernstein, und widmet sich der Geschichte des Rosenkranzgebetes in der Erzdiözese.



Andreas Gamerith/Peter Keller, Österreichischer Barock. Sammlung Monsignore Sammer, Salzburg 2008

Katalog zur 34. Sonderausstellung des Dommuseums
80 Seiten, 35 ill.

Seit fast 40 Jahren sammelt Monsignore Alfred Sammer barocke Kunst aus Österreich und Italien, vor allem Ölskizzen und Kleinskulpturen. Das Dommuseum zeigt eine Auswahl der wichtigsten Stücke.



Peter Keller, Ewald Mataré in Salzburg, Salzburg 2007

Katalog zur 32. Sonderausstellung des Dommuseums

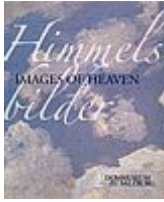
Der Bildhauer Ewald Mataré schuf 1956-1958, neben Toni Schneider-Manzell und Giacomo Manzù, eine der drei Bronzetüren des Salzburger Domes. 1957 unterrichtete er an der Internationalen Sommerakademie. Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Tätigkeit Ewald Matarés in Salzburg und gibt einen kurzen Überblick über sein Werk, insbesondere seine religiösen Arbeiten.



Zwischen Himmel & Erde. Mozarts geistliche Musik (Peter Keller/Armin Kircher, Hrsg.), Salzburg 2006

Katalog zur 31. Sonderausstellung des Dommuseums

Die geistliche Musik war der wesentliche Teil von Mozarts Schaffen in Salzburg. Als Hofmusiker spielte und komponierte er regelmäßig für den Erzbischof. In Wien schrieb er nur wenige geistliche Stücke, doch eines seiner berühmtesten Werke ist eine Totenmesse: Das „Requiem“ prägt bis heute unser Bild des Genies.

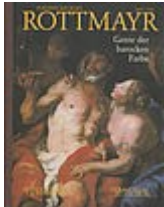


Peter Keller, Himmelsbilder. Images of heaven, Salzburg 2005

Katalog zur 30. Sonderausstellung des Dommuseums

Was ist für Sie der Himmel? Der Sitz Gottes, der Ort von Wetter und Sternen, ein Inbegriff der Sehnsucht?

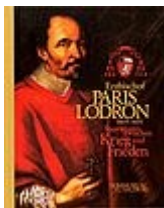
Das Bild des Himmels hat sich im Laufe der Zeiten stark gewandelt, vom biblischen "himmlischen Jerusalem" über Dantes "Paradies" und den "offenen Himmel" barocker Deckengemälde bis zu den Sternbildern der Weltraumfotografie. Zugleich änderten sich die Vorstellungen von Dies- und Jenseits, von "Erde" und "Hölle".



Johann Michael Rottmayr (1654-1730). Genie der barocken Farbe (Peter Keller, Hrsg.), Salzburg 2004

Katalog zur 29. Sonderausstellung des Dommuseums
196 Seiten, 244 Abb.

Johann Michael Rottmayr war der bedeutendste Salzburger Maler des Barock und einer der Begründer des österreichischen „Kaiserstils“. Sein Werk steht wie kein zweites für die Farbenpracht der barocken Kunst.



Erzbischof Paris Lodron (1619-1653). Staatsmann zwischen Krieg und Frieden (Peter Keller/Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 2003

Katalog zur 28. Sonderausstellung des Dommuseums

Erzbischof Paris Lodron regierte Salzburg zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648). Während der Krieg das Reich verwüstete und ein Drittel der Bevölkerung auslöschte, konnte Paris Lodron durch eine geschickte Politik Salzburg den Frieden bewahren.



Hemma Ebner, Salzburger Bergkristall. Die hochfürstliche Kristallmühle, Salzburg 2002

Katalog zur 27. Sonderausstellung des Dommuseums

Der Bergkristall zeichnet sich durch seine besondere Helligkeit und Klarheit aus. Seiner Härte wegen lässt er sich nur mit Maschinen bearbeiten. In den Hohen Tauern finden sich die - neben einigen Schweizer Gebieten - wichtigsten Vorkommen in Europa. Deshalb gründete Erzbischof Guidobald von Thun 1662 eine "hochfürstliche Kristallmühle".



Johann Kronbichler, Der Salzburger Hofmaler Jacob Zanusi 1679-1742, Salzburg 2001

Katalog zur 26. Sonderausstellung des Dommuseums



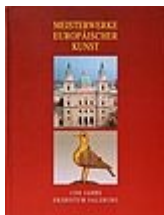
Giacomo Manzù (Johann Kornbichler, Hrsg.), Salzburg 2000

Katalog zur 25. Sonderausstellung des Dommuseums



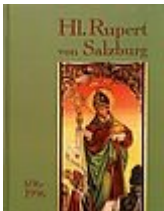
Hubert Schmalix, Weg des Paulus. Arbeiten für die Kirche St. Paul in Salzburg (Johann Kronbichler), Salzburg 1996

Katalog zur 21. Sonderausstellung des Dommuseums
42 Seiten, 36 Abb.



Meisterwerke europäischer Kunst. 1200 Jahre Erzbistum Salzburg (Johann Kronbichler, Hrsg.), Salzburg 1998

Katalog zur 23. Sonderausstellung des Dommuseums
264 Seiten, 180 Abb.



Hl. Rupert von Salzburg 696-1996 (P. Petrus Eder, Johann Kronbichler, Hrsg.), Salzburg 1996

Katalog zur 20. Sonderausstellung des Dommuseums
496 Seiten, 278 Abb.



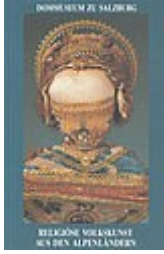
Johann Kronbichler, Michael Angelo Unterberger 1695-1758, Salzburg 1995

Katalog zur 19. Sonderausstellung des Dommuseums
272 Seiten, 258 Abb.



Schatz des Deutschen Ordens aus Wien (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1994

Katalog zur 18. Sonderausstellung des Dommuseums
72 Seiten, ill.



Religiöse Volkskunst aus den Alpenländern. Reliquiensammlung Louis Peters Köln (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1993

Katalog zur 17. Sonderausstellung des Dommuseums
52 Seiten, ill.



Kostbarkeiten aus den Schatzkammern von Sachstern (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1992

Katalog zur 16. Sonderausstellung des Dommuseums
112 Seiten, ill.



Salzburg zur Zeit der Mozart (Johannes Neuhardt/Albin Rohrmoser, Hrsg.), Salzburg 1991

Katalog zur Sonderausstellung des Salzburger Museums Carolino Augusteum und des Dommuseums
(= Jahresschrift des Salzburger Museums Carolino Augusteum 37-38)



Geschnitztes Steinbockhorn (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1990

Katalog zur 14. Sonderausstellung des Dommuseums
212 Seiten, ill.



Schönes altes Salzburg (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1989

Katalog zur 13. Sonderausstellung des Dommuseums
160 Seiten, ill.



Salzburgs Wallfahrten in Kult und Brauch (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1986

Katalog zur 11. Sonderausstellung des Dommuseums
400 Seiten, ill.



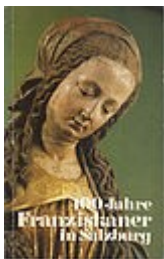
Der Domschatz von Reims (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1985

Katalog zur 10. Sonderausstellung des Dommuseums
84 Seiten, ill.



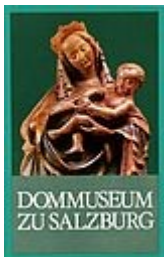
Gold und Silber. Kostbarkeiten aus Salzburg (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1984

Katalog zur 9. Sonderausstellung des Dommuseums
168 Seiten, ill.



400 Jahre Franziskaner in Salzburg (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1983

Katalog zur 8. Sonderausstellung des Dommuseums
128 Seiten, ill.



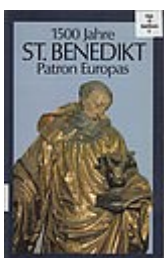
Dommuseum und alte erzbischöfliche Kunst- und Wunderkammer zu Salzburg (Johannes Neuhardt, Hrsg.), 2. Aufl., Salzburg 1981

Bestandskatalog
160 Seiten, ill.



Die Erzbischöfe im Porträt (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1981

Katalog zur 6. Sonderausstellung des Dommuseums
44 Seiten



1500 Jahre St. Benedikt. Patron Europas (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1980

Katalog zur 5. Sonderausstellung des Dommuseums
184 Seiten, ill.



250 Jahre Hl. Johannes von Nepomuk (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1979

Katalog zur 4. Sonderausstellung des Dommuseums
160 Seiten, ill.



Köstlich altes Wachsgebild (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1977

Katalog zur 2. Sonderausstellung des Dommuseums
80 Seiten, ill.



Hl. Franz von Assisi. 750 Jahre (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg 1976

Katalog zur 1. Sonderausstellung des Dommuseums
19 Seiten, ill.



Dommuseum und alte erzbischöfliche Kunst- und Wunderkammer zu Salzburg (Johannes Neuhardt, Hrsg.), Salzburg, 1. Aufl., 1974

Bestandskatalog
160 Seiten, ill.